



GESCHÄFTSBERICHT 2015

Inhaltsverzeichnis

BERICHTE 2015

Thank you for „the Caritas“

Sibylle Hardegger, Präsidentin	3
--------------------------------------	---

Weichen für die Zukunft des Caritas Baby Hospital stellen

Sybillle Oetliker, Geschäftsleiterin	5
--	---

Abhängigkeit von den Märkten

Jeanette Siegenthaler, Leiterin Finanzen	8
--	---

Caritas Baby Hospital stellt seine Leistungskraft unter Beweis

Issa Bandak, CEO Caritas Baby Hospital	10
--	----

Versorgung weiter verbessert

Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin	13
--------------------------------------	----

Ein Jahr überschattet von Terror, Angst und Gewalt

Inge Günther, Nahost-Korrespondentin	16
--	----

Besuch in einer bedrückten Welt

Eugen Bleyler, Vorstandsmitglied	19
--	----

Ein Ort des Konflikts, der Zerrissenheit und doch der Hoffnung und des Glaubens

Norbert Kössmeier, Vorstandsmitglied und Vertreter der Erzdiözese Freiburg	21
---	----

Die Kinderhilfe Bethlehem

23

Internationale Zusammenarbeit

24

STATISTIKEN 2015

Kennzahlen der Kinderhilfe Bethlehem

Caritas Baby Hospital	26
-----------------------------	----

Ertrag und Aufwand	28
--------------------------	----

Betriebsrechnung	30
------------------------	----

Bilanz	32
--------------	----

Mittelflussrechnung	34
---------------------------	----

Rechnung über die Veränderung des Kapitals	36
--	----

Bericht der Kontrollstelle	37
----------------------------------	----

Impressum	37
-----------------	----

Mitglieder und Vorstand	38
-------------------------------	----

Adressen	38
----------------	----



Sibylle Hardegger, Präsidentin der Kinderhilfe Bethlehem

Thank you for „the Caritas“!

Intensive Arbeit unter schwierigen Rahmenbedingungen in Bethlehem

Immer und immer wieder erstaunt es, wie aus unzähligen kleinen Spenden am Ende eines Jahres ein grosser Betrag zusammen kommt. Hinter der Schlusssumme, die in unserer Rechnung ausgewiesen wird, verbergen sich hunderte, ja tausende Menschen, die ihre Gaben spenden, damit wir handeln können.

Diesen Menschen möchte ich von Herzen Dank sagen. Dank für ihr unermüdliches Spenden, Dank für ihr Vertrauen in die Kinderhilfe Bethlehem, Dank für ihr Zutun, dass Kindern und Frauen in Palästina und im ganzen Heiligen Land geholfen werden kann. Wann immer ich nach Palästina reise, schwappt mir dieser Dank in kleinen Wellen entgegen. Ob ich Taxi fahre, einen Falafel geniesse oder in den Olivenholzwerkstätten einkaufe, immer tönt es: Thank you for „the Caritas“! Diesen Dank gebe ich gerne an unsere Spender und Spenderinnen weiter.

Unruhen auch in Bethlehem

Leider hielten auch im vergangenen Jahr die Spannungen in der Region an. Infolge der Auseinandersetzungen um den Tempelberg in Jerusalem sind Ende September 2015 wieder Unruhen im Westjordanland ausgebrochen. Die Frustration über fast 50 Jahre Besatzung macht sich vor allem bei palästinensischen Jugendlichen breit. Bewaffnete und blutige Zusammenstösse zwischen Palästinensern und Angehörigen der israelischen Armee waren in den letzten Monaten des Jahres 2015 auch in Bethlehem beinahe an der Tagesordnung.

Dies war keine einfache Situation für das Caritas Baby Hospital, da die Zufahrt zum Spital wegen der Nähe zur Sperrmauer – und somit zur Nähe der Auseinandersetzungen – nicht immer gewährleistet war. Gott sei es ge-

dankt, dass es keine Zwischenfälle für das Spital gab. So darf das Caritas Baby Hospital auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Qualitätsauszeichnung durch die Weltgesundheitsorganisation WHO oder die Inbetriebnahme eines modernen und kindergerechten Röntgengerätes illustrieren das stete Bemühen, beste Leistung zu erbringen.

Einen Höhepunkt der ganz anderen Art durften die Kinderhilfe Bethlehem und das Caritas Baby Hospital am 4. Oktober begehen. Genau 40 Jahre war es her, seit die ersten Elisabethen-Schwestern aus Italien nach Bethlehem gekommen sind, um im Caritas Baby Hospital zu arbeiten. Seither waren ununterbrochen Schwestern dieses Ordens vor Ort und haben ihre Kräfte in den Dienst unseres Werks gestellt. Ein herzliches Vergelt's Gott an dieser Stelle und Gottes Segen für ihr Wirken auch in den kommenden 40 Jahren!

Die Zukunft des Caritas Baby Hospitals

Mit diesem Ausblick auf die nächsten 40 Jahre ist eine der wichtigsten Fragen für die Kinderhilfe Bethlehem bereits angetönt. Wo stehen wir mit dem Caritas Baby Hospital in den nächsten 10, 20, ja 40 Jahren? Die

Entwicklung der medizinischen Infrastruktur ist in den letzten Jahren im Westjordanland nicht stehen geblieben. Es gilt heute, im palästinensischen Gesundheitswesen unseren Platz zu sichern und wettbewerbsfähig zu bleiben. Dazu haben wir im Herbst 2015 einen Strategieprozess angestoßen, der uns die Richtung für die Zukunft weisen soll.

Nicht mehr mit dabei bei dieser Herausforderung ist unser geschätzter Pfarrer Paul Rutz, der nach langjähriger Mitarbeit im Vorstand und als Präsident an der Generalversammlung 2015 sein Amt abgegeben hat. Namens der Kinderhilfe Bethlehem möchte ich meinem Vorgänger danken für alles, was er zum Wohl unseres Werks erwirkt hat. Ihre Mitarbeit im Vorstand haben Norbert Kössmeier, Anette Kempf und Pater Ludovic Nobel im Jahr 2015 begonnen. Wir sind froh, dass wir die personellen Lücken schliessen konnten, und ich freue mich, mit ihnen und der ganzen Kinderhilfe Bethlehem in die Zukunft zu gehen.

Ihre

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Siglinde Hengge".



Sybille Oetliker, Geschäftsführerin

Weichen für die Zukunft **des Caritas Baby Hospital stellen**

Umfassende medizinische Betreuung für alle Kinder sichern

Mit einem besonderen Ereignis durften wir das Jahr 2015 beginnen. Am Rande einer Generalaudienz auf dem Petersplatz in Rom hat Papst Franziskus eine Delegation der Kinderhilfe Bethlehem und des Caritas Baby Hospitals begrüsst. Der Pontifex, der wenige Monate zuvor Bethlehem besucht hatte, liess sich über die Arbeit des Spitals informieren und sprach seinen Segen für das für die Kinder Palästinas so wichtige Wirken. Für uns waren dies wertvolle Anerkennung und Ermutigung, die uns durch das Jahr begleitet haben.

Ein Jahr, das für einen personellen Wechsel an der Spitze der Kinderhilfe Bethlehem steht. Mit der Theologin Sibylle Hardegger präsidiert zum zweiten Mal eine Frau unseren Verein. Drei neue Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt: Norbert Kössmeier vertritt das Erzbistum

Freiburg i.Br.; im Weiteren wurden Anette Kempf (Offenburg) und Pater Ludovic Nobel (Fribourg) in die Vereinsführung aufgenommen. Für Kontinuität steht das zehnjährige Jubiläum unseres Länderbüros in Italien, das wir im Herbst in Padua feierten.

Anfang 2015 führte die Aufgabe des garantierten Mindestkurses des Schweizer Frankens in Verhältnis zum Euro zu Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten, die auch Auswirkungen auf unsere Arbeit haben. Im Laufe des Jahres hat sich die Situation auf den Devisenmärkten zwar beruhigt; die Zinsen blieben aber tief. Die Folgen der Aufwertung des Frankens sind für die Schweizer Wirtschaft spürbar, und sie wirken sich auch auf die Finanzen der Kinderhilfe Bethlehem aus.

Engagement der Spenderinnen und Spender ungebrochen

Umso erfreulicher ist, dass die Kinderhilfe Bethlehem 2015 wieder auf die grosszügige Solidarität vieler Unterstützerinnen und Unterstützer zählen konnte. Bei der Geschäftsstelle in Luzern, unseren vier Länderbüros sowie in Bethlehem gingen 10,5 Millionen Franken ein. Die Ausgaben für das Caritas Baby Hospital und für Projekte für Mutter und Kind, die wir getreu unserem Auftrag erfüllen, sowie für unsere Administration hielten sich im budgetierten Rahmen. Dennoch weist die Jahresrechnung wie schon in 2014 ein Defizit aus. In 2015 beträgt der Fehlbetrag 760 000 Franken, was insbesondere mit der Aufwertung des Schweizer Francs zu erklären ist.

Einem weltweiten Trend folgend steigen die Gesundheitskosten auch in Palästina an. Die Sicherung der Einnahmen bleibt somit eine wichtige Aufgabe der Kinderhilfe Bethlehem. In Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Öffentlichkeitsarbeit, das nun von Sandra Maissen präsidiert wird, haben wir daher neue Massnahmen für ein breiteres Fundraising erarbeitet.

Im Nahen Osten hat sich die Situation 2015 wieder zuge-spitzt. Zehntausende mussten wegen des Krieges in Syrien ihre Heimat verlassen und suchen in Europa Schutz. Auch in Palästina blieb die Lage angespannt: Die Menschen im Gazastreifen leiden weiter unter einer rigiden Blockade; in Ost-Jerusalem und im Westjordanland kam es zu Auseinandersetzungen zwischen palästinensischen Jugendlichen und der israelischen Armee; die israelischen Siedlungen im besetzten Gebiet wachsen stetig und behindern die Entwicklung eines palästinensischen Staates.

Die Türen stehen jeden Tag offen

Umso wichtiger ist es, dass wir mit dem Caritas Baby Hospital in Bethlehem präsent sind. Wir bieten allen Kindern



beste medizinische Leistungen und Geborgenheit und eröffnen den Menschen in Palästina Perspektiven. Tag für Tag haben die Mitarbeitenden das Spital offen gehalten. Manche mussten wegen der aufgeflamnten Gewalt Umwege auf sich nehmen. Doch alle kamen immer zur Arbeit. Dafür gebühren ihnen Dank und Anerkennung. Knapp 40 000 Kinder fanden 2015 bei uns Hilfe.

Im Frühling machte sich der Vorstand anlässlich einer mehrtägigen Reise nach Bethlehem ein Bild der Lage vor Ort. An einem Workshop, an dem auch Mitarbeitende des Caritas Baby Hospitals teilnahmen, beschäftigte er sich mit der Situation im palästinensischen Gesundheitssektor. Zwei wichtige Trends sind zu beobachten: Zum einen haben Quantität und Qualität medizinischer Angebote in den letzten Jahren zugenommen. Zum andern haben sich die Gesundheitsindikatoren verändert. Zivilisationskrankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck oder Übergewicht nehmen zu. Auf diese Entwicklungen müssen wir reagieren. Wir haben daher beschlossen, mit dem „Projekt Spitalentwicklung“ Vorschläge für die künftige Positionierung des Caritas Baby Hospitals zu erarbeiten. Das Projekt wird von der Geschäftsleitung der Kinderhilfe Bethlehem in enger Absprache mit dem Kompetenzzentrum Spital und dem Vorstand realisiert.

Zewo gibt Sicherheit beim Spenden

Regelmässig nimmt die Stiftung Zewo Schweizer Non-profit-Organisationen genau unter die Lupe. In Anerkennung ihrer sorgfältigen Buchführung und der rechtmässigen Verwendung der Spendengelder hat die Kinderhilfe Bethlehem im Jahr 2015 das Zewo-Gütesiegel erneut für die nächsten fünf Jahre erhalten.

Mehrere Fernsehsendungen berichteten 2015 über die Arbeit des Caritas Baby Hospitals, so der Bayerische Rundfunk, das Zweite Deutsche Fernsehen ZDF, die italienische Rai Uno sowie das Schweizer Fernsehen SRF. Dank der grosszügigen Unterstützung der Schweizer Botschaft in Doha konnte ein Benefiz-Konzert zugunsten des Caritas Baby Hospitals in Qatar durchgeführt werden. Schliesslich ist der Schweizer Liedermacher Linard Bardill in Luzern und in Bethlehem für unser Spital aufgetreten.

Der Erfolg der Kinderhilfe Bethlehem resultiert aus der guten Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle, den Länderbüros und dem Caritas Baby Hospital. Alle Mitarbeitenden verdienen für ihr stetes Engagement Anerkennung und Dank.



Jeanette Siegenthaler, Leiterin Finanzen

Abhängigkeit **von den Märkten**

Finanzmarktpolitik erschwert die Arbeit

Am 15. Januar 2015 hob die Schweizerische Nationalbank den Mindestkurs von 1,20 Franken pro Euro auf und senkte die Leitzinsen in den negativen Bereich. Als Folge haben der Euro und der US-Dollar gegenüber dem Franken, der zentralen Währung für die Kinderhilfe Bethlehem, eine Abwertung von bis zu 30 Prozent erfahren. Im Laufe des Jahres hat sich der Frankenkurs wieder etwas abgeschwächt, doch die Folgen des Nationalbankentscheides haben das Jahr geprägt. Effektiv lag der Wechselkurs Ende Jahr bei 1,08 Franken pro Euro.

Als international tätige Organisation ist die Kinderhilfe Bethlehem abhängig von den geldpolitischen Entscheidungen in Europa und den USA. Diese Märkte entwickelten sich 2015 sehr unterschiedlich. Die Griechenland-Krise und der Krieg in der Ukraine

schwächten das Vertrauen in den Euro, während sich die Wirtschaftserholung in den USA weiter fortsetzte. Die lang angekündigte Zinserhöhung durch die US-



Notenbank erfolgte im Dezember. Damit bewegt sie sich aber in eine andere Richtung als die Europäische Zentralbank oder die Schweizerische Nationalbank, was die Wechselkurse auch über das Jahr 2015 hinaus zu Ungunsten der Kinderhilfe Bethlehem beeinflussen wird.

Arbeiten mit verschiedenen Währungen

Der Geschäftsstelle der Kinderhilfe Bethlehem flossen im vergangenen Jahr rund 5,5 Millionen Franken und über 3 Millionen Euro zu. Davon wurden 6,5 Millionen

US-Dollar an das Caritas Baby Hospital in Bethlehem weitergeleitet. Der Kauf von möglichst günstigen US-Dollar ist eine grosse Herausforderung. Wie bereits im Geschäftsbericht 2014 erläutert, ist die Kinderhilfe Bethlehem bestrebt, Währungswechsel auf das Nötigste zu begrenzen.

Damit die Kinderhilfe Bethlehem eine bessere Rendite erzielt und keine Negativzinsen auf liquiden Mitteln bezahlen muss, hat der Verein einen Teil seines Vermögens in Aktien, diversen Fonds und Obligationen angelegt. Leider waren diese Anlagen unter anderem in Folge der Aufhebung des Mindestkurses von starken Währungs- und Kursverlusten betroffen. Die Jahresperformance 2015 war insgesamt unterdurchschnittlich. Die Prognosen bleiben weiterhin unstabil. Spenderinnen und Spender können aber darauf vertrauen, dass Sicherheit bei allen Transaktionen oberste Priorität geniesst.





Issa Bandak, CEO Caritas Baby Hospital

Caritas Baby Hospital **stellt seine Leistungskraft unter Beweis**

Qualität als Indikator für ein erfolgreiches Engagement

Trotz der jüngsten Unruhen und der verstärkten Spannungen war das vergangene Jahr für das Caritas Baby Hospital einmal mehr ein erfolgreiches. Das Kinderspital entwickelte sich weiter und bewältigte die vielen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert waren und auch aktuell noch sind; Herausforderungen namentlich in Bezug auf unsere Zukunftsfähigkeit und das Bestreben, unsere Stellung als dynamisches Kinderkrankenhaus, das den palästinensischen Gesundheitssektor voranbringt, zu halten. Ein genereller Indikator für unser gutes Abschneiden ist die im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegene Zahl der Behandlungen. Die Spitalaufnahmen erhöhten sich um sechs, die ambulanten Behandlungen um vier Prozent und die Konsultationen in den Spezialsprechstunden stiegen gar um 21 Prozent. Alles in allem ein deutliches Signal, dass wir eine wichtige Anlaufstelle für kranke Kinder und ihre Familien im südlichen Westjordanland sind.

Die politische Situation in Palästina erschwert allerdings unsere Arbeit. Anfang Oktober 2015 brach eine neue Welle des Widerstands gegen die israelische Besatzung aus. Auch in den beiden Städten Bethlehem und Hebron – dem Haupteinzugsgebiet unseres Spitals – gab es regelmässig Demonstrationen gegen die israelischen Siedlungen und gegen die Besatzung. Zwischen Oktober und Dezember wurden über hundert Palästinenser durch die israelische Armee getötet.

Mit Flexibilität auf Veränderungen reagieren

Die angespannte politische Lage bleibt für uns ein unberechenbarer Faktor; gleichzeitig zwingt sie uns, flexibel zu bleiben. Unsere langjährige Erfahrung, auch unter schwierigen Bedingungen zu funktionieren, hat uns belastbar gemacht. Das ist nötig, damit wir weiter unseren Anspruch, führend bei der medizinischen Ver-

sorgung von Kindern in Palästina zu sein, behaupten können.

In vielen Bereichen haben wir grosse Fortschritte gemacht. Die Qualität unserer Leistungen und die medizinische Infrastruktur wurden laufend verbessert. Zudem haben wir unser Netzwerk weiter ausgebaut. Dank der Unterstützung von USAID konnten wir ein neues Röntgengerät anschaffen, das mit einem digitalen Archivsystem ausgerüstet ist. Es ist das erste Gerät dieser Art in Palästina. Es macht auch dann scharfe Bilder, wenn die kleinen Patienten sich bewegen. Im Oktober 2015 konnte schliesslich das ebenfalls von USAID finanzierte neue Hospital-Informationssystem in Betrieb genommen werden. Für das Caritas Baby Hospital ist dies ein weiterer wichtiger Schritt zur Erreichung unseres Ziels, in Palästina ein „Center of Excellence“ für Pädiatrie zu sein.

Unsere Erfolge dürfen gefeiert werden

Im 2015 durften wir den Elisabethen-Schwestern, die im Caritas Baby Hospital arbeiten, bei einem Festakt für die langjährige Zusammenarbeit danken. Unsere Präsidentin, die Geschäftsleiterin und eine Vertreterin der Ordensleitung waren an der feierlichen Zeremonie zuge-



gen, die an die verlässliche Partnerschaft zwischen der Kinderhilfe Bethlehem und der Kongregation von Padua erinnerte, die vor 40 Jahren ihren Anfang nahm. Es war eine Feier unserer gemeinsamen Werte im Dienste der Armen; Werte, die wir in all den Jahren ununterbrochen praktiziert und vorgelebt haben.

Der Höhepunkt des Jahres 2015 war unser gutes nationales und regionales Rating bei der „Patient Safety Friendly Hospital“-Initiative, einem Vorstoss zur Förderung der Patientensicherheit in Krankenhäusern, dem wir 2013 freiwillig beigetreten sind. Diese Initiative entspricht unserem strategischen Ziel, die Qualität unserer Leistungen laufend zu verbessern. Sie wurde vom WHO-Regionalbüro für den östlichen Mittelmeerraum entwickelt und in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium in Palästina eingeführt. Der Initiative liegt ein umfassendes Paket von Normen zugrunde, welche die Sicherheit der Patienten, ihrer Familien und des Pflegepersonals im Spital gewährleisten.

Pionierarbeit zur Erreichung internationaler Qualitätsstandards

Im Dezember 2015 führte die WHO die aktuellste Bewertung des Caritas Baby Hospitals durch. Mit verschie-

denen Methoden wurde geprüft, ob die vorgegebenen Normen erfüllt werden. Wir erreichten die zweite von insgesamt vier Stufen (Level 2). Das bedeutet, dass wir die Minimalanforderungen systematisch erfüllen und somit als ein sicheres Krankenhaus gelten. Wir stehen damit allerdings erst am Anfang; unser Ziel für die kommenden Jahre wird sein, die Sicherheitsstandards noch zu verbessern und die höchste Stufe zu erreichen.

In einem Brief drückte der palästinensische Gesundheitsminister Dr. Jawad Awad seine Anerkennung für diese nationale Leistung aus; als erstes regierungsunabhängiges Krankenhaus und als zweites Spital in Palästina erreichten wir diese WHO-Leistungsstufe. In ihrem Bericht stellt die WHO fest, dass Angestellte und Leitung des Caritas Baby Hospitals sich stark engagieren und für eine Kultur der Patientensicherheit eintreten. Dieser bedeutende Erfolg motiviert uns, weiter in die Verbesserung der Qualität zu investieren. Wir können zu Recht stolz sein auf die Institutionalisierung unseres Auftrags und unserer Identität – weil Pflege ohne Sicherheit nicht dem entspricht, wofür wir stehen.



Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin Caritas Baby Hospital

Versorgung **weiter verbessert**

Patienten profitieren von hohen Qualitätsstandards und eingespielten Teams

Das Caritas Baby Hospital meldet für das Jahr 2015 einen neuen Behandlungsrekord. Mit 4654 stationären und 35311 ambulanten Behandlungen haben wir unsere Patientenzahl ein weiteres Jahr in Folge auf einen neuen Höchststand gebracht. Als Chefärztin bin ich stolz auf das gesamte medizinische und pflegerische Team. Jeder von ihnen hat in seinem Bereich nicht nur grosses persönliches Engagement gezeigt, sondern wir konnten auch ein hohes Niveau in jeder Phase der Behandlung sicherstellen.

Weltweit stellen Mediziner seit einigen Jahren die sogenannte epidemiologische Transition fest. Zum einen nimmt die grundsätzliche Bedeutung von Infektionskrankheiten weltweit ab, zum anderen steigt in reichen wie in armen Ländern die Gefahr von Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Depressionen oder Diabetes. Das hat auch Folgen für unsere Arbeit im Caritas Baby Hospital.

Neu bieten wir einmal in der Woche eine Spezial-Sprechstunde für Kinder mit Diabetes an. Um die Kinder jederzeit gut zu betreuen, haben wir zudem unsere Ärzte und das Pflegeteam in Diabetes-Behandlung weitergebildet. So ist sichergestellt, dass der Diätplan eines Kindes laufend kontrolliert wird, Insulinspritzen bei Bedarf sofort gegeben werden können und Fragen der Mütter stets



kompetent beantwortet werden können. Zudem sind unsere Sozialarbeiterinnen in das Behandlungskonzept eingebunden. Sie arbeiten mit der ganzen Familie, denn es erfordert eine hohe Motivation, die gepflegt werden muss, damit sich die Kinder an ihren strengen Ernährungsplan halten.

Kinderneurologie im Caritas Baby Hospital

Die pädiatrische Neurologie, die wir mit Unterstützung deutscher Ärzte aufbauen konnten, wird immer mehr zum festen Bestandteil unseres Leistungsangebots. Eine regelmässige Spezial-Sprechstunde konnte etabliert werden, und einer unserer palästinensischen Kinderärzte beginnt bald eine Neurologie-Fachausbildung. Damit können wir diesen Bereich weiter verstärken. Dank eines neuen Gerätes zur Elektromyographie können wir schon jetzt schneller feststellen, ob eine Krankheit muskuläre oder nervliche Ursachen hat.

Die Qualität unserer Arbeit hat sich im Berichtsjahr auch ganz besonders auf unserer Intensivstation gezeigt. 237 Mal haben wir Kinder in kritischen Situationen intensiv-medizinisch betreut. Wir sind dankbar, dass wir den Kindern von Bethlehem diese lebensrettende



Hilfe anbieten können. Da es Notfälle aber nicht nur auf der Intensivstation gibt, trainieren zwei unserer Ärzte das gesamte Personal in der Notfallversorgung. Davon profitiert vor allem auch unsere ambulante Klinik, denn oft kommen Kinder in kritischem Zustand zu uns, und dann ist schnelle Hilfe vonnöten.

Mit eingespielten Prozessen und der Implementierung hoher Qualitätsstandards können wir den Kindern heute eine schnelle, zielgerichtete und verlässliche Hilfe bieten. Das Jahr 2015 dokumentiert die Leistungskraft des Caritas Baby Hospitals. Gleichzeitig sind wir ständig bemüht, nach Möglichkeiten zu suchen, unsere Dienstleistungen weiter zu verbessern.



Neues Röntgengerät senkt Strahlenbelastung und verbessert Diagnostik

Dank einer grosszügigen Spende der amerikanischen Entwicklungsorganisation USAID konnte das Caritas

Baby Hospital im Jahr 2015 ein modernes Röntgen- und Fluoroskopiegerät anschaffen. Durch die neue Technik sinkt die Strahlenbelastung für die Kinder um ein Vielfaches. Bisher mussten Aufnahmen wiederholt werden, wenn sich das Kind zu sehr bewegt hatte. Gerade Säuglingen und Kleinkindern fällt es oft schwer, ruhig zu liegen. Das neue Gerät nimmt jetzt digitale Bewegtbilder auf. Dadurch können die Ärzte zudem Fehlfunktionen der inneren Organe präziser diagnostizieren. Im Caritas Baby Hospital steht nun der wohl modernste Röntgenapparat des gesamten Westjordanlands. Durch die enge Vernetzung mit Ärzten und Kliniken in der Region kommt es einer grossen Zahl von Kindern zugute.



Inge Günther, Nahost-Korrespondentin Frankfurter Rundschau und Berliner Zeitung

Ein Jahr überschattet von Terror, **Angst** **und Gewalt**

Die Ereignisse in Israel und Palästina 2015

Was wird von 2015 im Gedächtnis bleiben? Dass bereits palästinensische Kinder zu Messern griffen, um Israelis anzugreifen? Dass jüdische Extremisten nicht davor zurückschreckten, Feuer im Haus einer schlafenden arabischen Familie zu legen? Gaza blieb zwar von einem neuen Krieg verschont. Aber Israel und das Westjordanland erlebten eine Welle mörderischer Hassattacken. Es war ein Jahr überschattet von Terror und politisch instrumentalisierter Angst und Gewalt.

Die Illusion, dass sich im israelisch-palästinensischen Konflikt etwas zum Guten bewegen könnte, zerplatzte bereits, bevor der Frühling begann. Die israelischen Wahlen am 17. März 2015 bescherten Benjamin Netanjahu einen unerwartet hohen Wahlsieg und dem rechts-national-religiösen Lager eine Regierungsmehr-

heit. Friedensbewegte Israelis und auch manche Palästinenser kommentierten, dass es nun wenigstens keine Mogelpackung mehr gebe wie bislang. Aus ihrer Sicht war Netanjahus vorhergehendes Kabinett lediglich mit ein paar liberalen Feigenblättern geschmückt. Die neue Rechtsregierung, so hiess es, müsse sich auf harten Gegenwind aus der Opposition, aber auch seitens der internationalen Gemeinschaft gefasst machen.

Kritiker hatten es schwer

Unterschätzt wurde aber der Machthunger rechter Hardliner. Linke israelische Nichtregierungsorganisationen wie Breaking the Silence oder Btselem, die über Missstände im besetzten Gebiet berichten, sahen sich bald mit diffamierenden Kampagnen konfrontiert. Kritischen Theaterleuten, die nicht in israelischen Siedlungen im

Westjordanland auftreten wollten, wurden Fördergelder gestrichen. In Brüssel und Washington schüttelte man den Kopf. Auch brachte die Europäische Union im Laufe des Jahres Richtlinien auf den Weg, um in Siedlungen hergestellte Produkte zu kennzeichnen. Das sorgte zwar für Irritation in Israel, blieb aber weitgehend folgenlos. Denn die Welt war mit anderen Krisen beschäftigt.

Derweil expandierten die Siedlungen in Ost-Jerusalem sowie im Westjordanland, und auf den Versuch einer neuen Friedensinitiative wurde ganz verzichtet. Netanjahu beteuerte zwar, jederzeit zu einem Treffen mit Palästinenser-Präsident Mahmoud Abbas bereit zu sein. Aber das war eher fürs Schaufenster gedacht, genauso wie seine Bekenntnisse zu einer Zwei-Staaten-Lösung, die im Kabinett niemand ernst nahm.

Ausbruch der „dritten Intifada“

Die politische Stagnation leistete einem Klima der Gewalt Vorschub. Ohne jede Hoffnung auf ein Ende der israelischen Besatzung stieg der Frust bei den jungen Palästinensern, der Generation von „Oslo“. Sie rebellierte – auch gegen die etablierte Autonomieführung. Als Abbas vor der UN-Vollversammlung ankündigte, sich ange-

sichts der israelischen Politik nicht mehr an die Osloer Abkommen gebunden zu fühlen, verstanden die Jungen in Gaza und im Westjordanland dies als Eingeständnis, dass auf dem Verhandlungsweg nichts zu erreichen sei. Es war nicht geplant, aber es war auch kein Zufall, dass ein Tag später jene Gewaltwelle losbrach, die manche als dritte Intifada bezeichnen.



Schon im Sommer schien eine Eskalation nach einem Attentat israelischer Extremisten vorprogrammiert. Sie hatten in der Nacht zum 31. Juli Brandsätze in das Haus der Familie Dawabsche in dem Westbank-Dorf Duma geschleudert. Der jüngste Sohn, 18 Monate alt, kam in den Flammen um, sein vierjähriger Bruder überlebte schwer verletzt. Die Eltern erlagen den Brandverletzungen im Krankenhaus. Auf der Hauswand hatten die Brandstifter Hassparolen in Hebräisch hinterlassen – typisch für Racheaktionen militanter Siedler. Dennoch schien Israel monatelang unfähig, die Täter zu überführen, was die palästinensische Wut zusätzlich anfachte.

Eskalation am Tempelberg

Ein weiterer Faktor waren die Unruhen auf dem Tempelberg. Als im September die hohen jüdischen Feiertage nahten, pilgerten immer mehr jüdische Tempelberg-Aktivisten dorthin, die propagieren, Israel müsse sich die heilige Stätte, auf dem heute Felsendom und Al Aksa-Moschee stehen, aneignen. Nationalrechte Politiker applaudierten. Islamisten wiederum wie Scheich Raed Salah, charismatischer Anführer einer inzwischen verbotenen Bewegung in Israel, riefen ihre Anhänger zur Verteidigung von Al Aksa auf.

Netanjahu beteuerte zwar, keiner habe vor, den Status Quo zu ändern, der den Muslimen religiöse Vorrechte auf dem Tempelberg, im Islam als Haram al-Scharif verehrt, garantiert. Aber die Lage war bereits eskaliert, als israelische Polizeitruppen das Heiligtum erstürmten, auf dem sich jugendliche Palästinenser verschanzt hatten.

Erst flogen die Steine. Anfang Oktober dann begann die Serie der Attacken mit Messern, bisweilen auch mit Autos und Schusswaffen. Gegen diese Ausbrüche spontaner Gewalt, begangen von Einzeltätern, waren die Sicherheitsbehörden machtlos. Viele Israelis gingen nicht mehr ohne Pistole aus dem Haus. Sogar der Bürgermeister von Jerusalem warb dafür, Messerstecher auf der Stelle zu „neutralisieren“. Viele Attacken missglückten beim Versuch, endeten jedoch für die Angreifer tödlich. Auch das rief Nachahmungstäter auf den Plan, die Vergeltung üben oder selber ein Schahid, ein Märtyrer, werden wollten. Und Abbas, früher stets auf einen gewaltlosen Kurs bedacht, mangelte es an Popularität, um sich gegen die aufgebrachte Stimmung im eigenen Volk zu stellen. Die Gewalt entwickelte eine Eigendynamik. Ohne politische Perspektive, warnten selbst israelische Militärs, werde sich die Eskalationsspirale weiterdrehen.



Eugen Bleyler, Vorstandsmitglied

Besuch in einer bedrückenden Welt

Erschütternde Gespräche im Gazastreifen

Alle zwei Jahre reist eine Delegation des Kompetenzzentrums Projekte in eine Region des Nahen Ostens, um vor Ort mit den Partnerorganisationen der Kinderhilfe Bethlehem zu sprechen. Fragen der Planung und Durchführung von Projekten für Mutter und Kind kommen ebenso zur Sprache wie Probleme, die bei der Umsetzung aufgetreten sind. Dabei werden auch Fragen der Abrechnung, des transparenten Mitteleinsatzes und der Nachhaltigkeit der Aktivitäten nicht ausgespart. Die Einrichtungen sollen die Kinderhilfe Bethlehem als kompetente Partnerin erleben, die sie stützt und berät, die ihnen bei der Verwendung der anvertrauten Spendengelder aber auch über die Schulter schaut. Im Berichtsjahr hat die Kinderhilfe Bethlehem 930 000 Franken für die Unterstützung solcher Projekte bereitgestellt.

Eine bedrückende Reise erlebte die Delegation des Kompetenzzentrums Ende September 2015. Ziel war der Gaza-

streifen, der in den Jahren 2008/2009, 2012 und zuletzt 2014 Krieg, Gewalt und Zerstörung erlebt hat. Bodenoffensiven der israelischen Armee mit Artilleriebeschuss, Raketenangriffe und Maschinengewehrfeuer zum einen und die zunehmend autoritäre und perspektivlose Politik der Hamas-Regierung zum anderen haben der Bevölkerung die eigene Schutzlosigkeit deutlich gemacht. Mehr noch als die physischen Schäden und die Zerstörung der Infrastruktur im Gazastreifen sind die Gefühlswelt und das Vertrauen der Bewohner in die eigene Lebensplanung und in die Zukunft insgesamt erschüttert.

Vertrauen und Verzeihen muss erst wieder gelernt werden

Was bleibt, sind tausendfache traumatische Erfahrungen, die - wenn unbehandelt - das Leben einer ganzen Generation beeinflussen und die Fähigkeit, anderen Menschen zu vertrauen und zu verzeihen, erschweren. Unser Besuch

in Gaza galt daher vor allem jenen Organisationen, die die Behandlung von Traumata bei Müttern und Kindern und die psychosoziale Betreuung dieser Personen zum Ziel haben.

Die Situation droht die Menschen zu erdrücken: Der Gaza-streifen ist abgeriegelt und Israel blockiert alle Ein- und Ausfahrten. Die Arbeitslosigkeit vor allem bei Jugendlichen ist hoch. Das Ausreiseverbot wird nur in Ausnahmefällen gelockert. Mit den augenfälligen Zerstörungen, dem verwahrlosten Stadtbild und einer überforderten Regierung wächst nach Aussagen aller Gesprächspartner ein Gefühl der Hoffnungs- und Zukunftslosigkeit, das sich als Ohnmacht, Aggression oder Realitätsverlust niederschlägt. Die Schliessung der Grenzen nach Ägypten und die fast völlige Zerstörung der Tunnel und Zugangstollen verstärken das klaustrophobische Gefühl, in einem Gefängnis zu leben. Eine wahrhaftig geschundene Welt viel zu sehr am Rande unserer Aufmerksamkeit.

Das Kompetenzzentrum Projekte berät den Vorstand der Kinderhilfe Bethlehem in Fragen der Projektfinanzierung. Es prüft die eingehenden Anfragen; anschliessend entscheidet der Vorstand über die Finanzierung oder Ablehnung von Projekten im sozialen und Nothilfe-Bereich.





Norbert Kössmeier, Vorstandsmitglied

Ein Ort des Konflikts, der Zerrissenheit **und doch der Hoffnung und des Glaubens**

Caritas Baby Hospital bringt Licht in die Dunkelheit des Nahost-Konflikts

Bethlehem, so will man meinen, muss einfach ein besonderer Ort sein, wenn dort mit der Geburt Jesu Weltgeschichte, ja Heilsgeschichte geschrieben worden ist. Und doch, wenn man erstmals nach Bethlehem reist, so wie es mir während der Vorstandsreise der Kinderhilfe Bethlehem im Mai 2015 als neu ernannter Vertreter der Erzdiözese Freiburg i.Br. ergangen ist, dann kann man sich der vielfältigen, ja irritierenden Eindrücke nicht entziehen: das grosse Interesse des israelischen Grenzbeamten bei der Passkontrolle am Flughafen Tel Aviv an meiner im Jahr zuvor gemachten Reise nach Pakistan, das Gedränge und der Lärmpegel in der Geburtskirche, die bedrohlich wirkende Mauer zwischen Israel und Palästina direkt beim Caritas Baby Hospital, der Blick vom Spital auf eine der zahlreichen israelischen Siedlungen im Westjordanland, das grosse rote Warnschild

der israelischen Regierung am Checkpoint, das Israelis den Grenzübergang untersagt, weil für sie in den von der palästinensischen Autonomiebehörde verwalteten Gebieten angeblich Lebensgefahr bestehe.

Palästina steht vor enormen Herausforderungen. Der Oslo-Friedensprozess ist gescheitert. Die Anerkennung Palästinas als eigenständiger Staat durch den Vatikan im Herbst 2015 hat zu heftiger Kritik seitens der israelischen Regierung geführt. Eine Arbeitslosenquote von 27 Prozent im 3. Quartal 2015 ist ein Indiz für die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen Palästinas. Insbesondere junge Palästinenser leiden unter dieser Situation, die durch Perspektivlosigkeit gekennzeichnet ist. 45 Prozent der 20- bis 24-Jährigen sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Viele junge Menschen versuchen

deshalb, Palästina zu verlassen, um im Ausland neue Perspektiven zu finden. Zurück bleiben besorgte Eltern und zerrissene Familien. Wenn dann noch in einer solchen Situation aufgrund neu aufgeflammter Konflikte die Pilger aus aller Welt ausbleiben, verschlechtert sich die wirtschaftliche und soziale Situation spürbar.

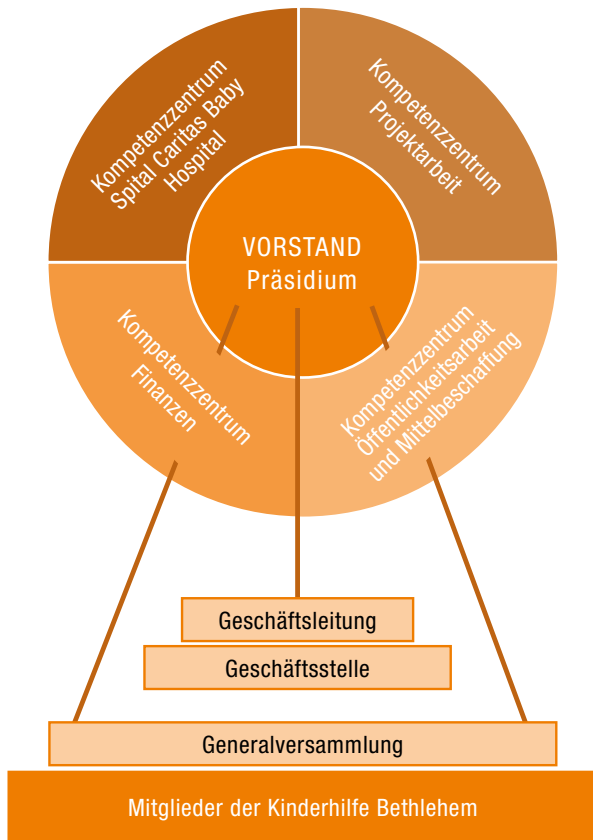
Engagement und Nächstenliebe

Das Caritas Baby Hospital ist Teil dieser Realität. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilen das Schicksal vieler palästinensischer Familien. Und doch habe ich hier auch eine andere Seite der gleichen Realität kennengelernt, wofür ich sehr dankbar bin. Hoch kompetente Angestellte des Spitals, die ihre Arbeit als ihre persönliche Berufung ansehen und für die das Krankenhaus eine Art Heimat geworden ist. Eltern, die die Qualität der medizinischen Versorgung schätzen und dem Caritas Baby Hospital ihre kranken Kinder anvertrauen. Qualifizierte externe Berater und Fachleute, die sich mit ihrer Kompetenz dafür einsetzen, dass das Werk auch zukünftig den vielfältigen Herausforderungen gewachsen ist. Nicht zu vergessen Mediziner aus Europa, die sich mit ihrer ganzen Energie und Kompetenz dafür einsetzen, Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter weiter zu qualifizieren. Und schliesslich, die ausserordentliche Gastfreundschaft, die wir erleben durften.

Diese Seite der Realität macht aus dem Caritas Baby Hospital in dem so schwierigen Kontext Palästinas mehr als nur ein normales Krankenhaus. Sie macht das Caritas Baby Hospital zu einem Ort der Hoffnung. Wenn im vergangenen Jahr knapp 40 000 Kinder behandelt werden konnten, dann spricht dies für sich.

All dies macht das Caritas Baby Hospital zu einem Ort gelebten Glaubens. Über Religionsgrenzen hinweg gilt es, kranken Babys und Kindern die bestmögliche medizinische Versorgung zu bieten. Es ist ein beeindruckender Ort des christlichen Zeugnisses in der leidgeprüften Konfliktregion des Nahen Ostens. Dieser wertvolle Dienst und die im tiefen Sinn des Wortes notwendige Arbeit motivieren so viele Menschen, Pfarreien und Gruppen, auch im Erzbistum Freiburg i.Br. Gemeinsam mit unserem Erzbischof Stephan Burger, dem Protektor der Kinderhilfe Bethlehem, stehen sie treu an der Seite der Mütter und Kinder in Bethlehem.



Die Kinderhilfe Bethlehem

Die Kinderhilfe Bethlehem ist als Verein nach schweizerischem Recht organisiert. Gegründet wurde sie von Caritas Schweiz und vom Deutschen Caritasverband mit dem Zweck, die Arbeit im Caritas Baby Hospital zu sichern und zu entwickeln. In den Statuten ist zudem die Unterstützung von Projekten zum Wohle von Mutter und Kind im Heiligen Land festgehalten.

Die meisten Mitglieder der Kinderhilfe Bethlehem sind Kollektivmitglieder wie Bistümer, Vereine oder andere Organisationen. Eine Mitgliedschaft ist auf Antrag auch für Einzelpersonen möglich. Die Mitglieder bilden die Generalversammlung, an der der Vorstand jährlich Rechenschaft über die Arbeit ablegt. Operationell wird der Verein von der Geschäftsstelle in Luzern geführt. Die Geschäftsleiterin der Kinderhilfe Bethlehem führt auch die Geschäfte des Präsidiums, das aus der Präsidentin und dem Vizepräsidenten besteht. Das Präsidium bereitet die Themen für den Vorstand vor, der sich zurzeit aus elf Mitgliedern aus drei Ländern zusammensetzt. Er ist für die Geschicke des Vereins in Europa und für das Caritas Baby Hospital in Bethlehem verantwortlich.

Der Vorstand wird bei seiner Arbeit von vier Kompetenzzentren unterstützt. Für die Bereiche Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Projektunterstützung sowie Spital Caritas Baby Hospital beruft der Vorstand interne und externe Fachleute. Sie beraten den Vorstand zu verschiedenen Fragestellungen.

Internationale Zusammenarbeit

Die Kinderhilfe Bethlehem ist ein internationales Hilfswerk, das in verschiedenen europäischen Ländern aktiv ist. Im Zentrum steht die Geschäftsstelle in Luzern. Die französischsprachige Schweiz wird administrativ von Fribourg aus betreut. In Deutschland, Italien, Österreich und Grossbritannien bestehen Länderbüros, die eng mit der Geschäftsstelle zusammenarbeiten. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, für die Kinderhilfe Bethlehem Spenden zu sammeln und arbeiten in verschiedenen Gremien mit, insbesondere zur Koordination der Öffentlichkeitsarbeit der Kinderhilfe Bethlehem.



STATISTIKEN 2015

Kinderhilfe Bethlehem in Zahlen

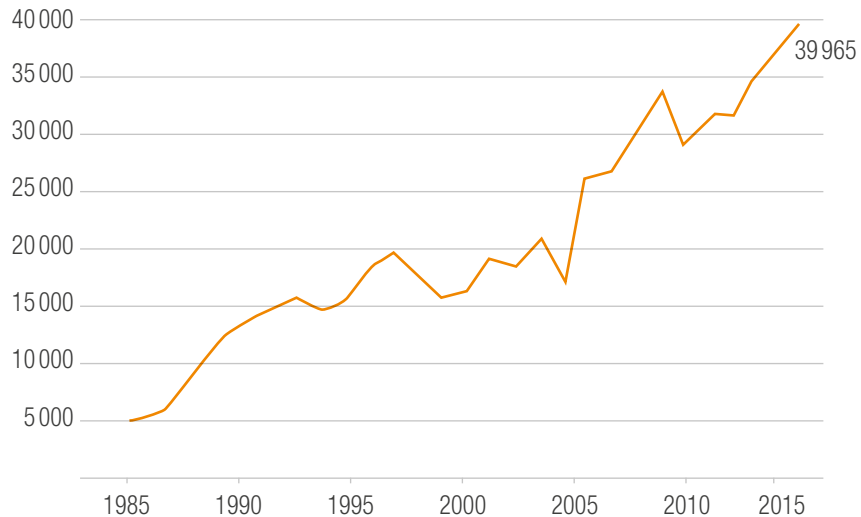


Caritas Baby Hospital

Patienten im Caritas Baby Hospital	2013	2014	2015
Ambulante Behandlungen	32 773	34 001	35 311
Stationäre Behandlungen	3 729	4 384	4 654*
Total Spitaltage	14 144	15 916	16 590
Hospitalisationsdauer	3,8 Tage	3,6 Tage	3,6 Tage

*davon 237 auf Intensivstation

Entwicklung der Behandlungen



Untersuchungen/Labor

Labortests	164 692
Röntgenuntersuchungen	3 336
Ultraschalluntersuchungen	2 845
Echokardiographie	760
EEG (Hirnstrommessung)	333
Physiotherapie	4 847
Hör-Screening	1 036





Diagnosestatistik

Diagnose	ICD-10 Code	Behandlungen
Magen-Darm-Grippe, Brechdurchfall	A09	320
Blutvergiftung	A41.9	182
Akute Mandelentzündung	J03	119
Akute Infektion der oberen Atemwege	J06.9	121
Lungenentzündung	J18.0	151
Akute Entzündung der Bronchien	J21	378
Akute Entzündung der Bronchien durch Entzündung der Atemwege	J21.0	239
Neugeborenenengelbsucht	P59.9	167
Harnwegsinfektion	N39.0	139
Bakterielle Blutvergiftung bei Neugeborenen	P36.0	84
Magen-Darm-Entzündung durch Rotaviren	A08.0	185

Behandlungen in Spezialsprechstunden der ambulanten Klinik

Lungenerkrankungen	954
Neurologische Erkrankungen	960
Orthopädische Erkrankungen	684
Ernährungsberatung	44
Stoffwechselerkrankungen	166
Herzerkrankungen	788
Erkrankungen des Auges	45
Bluterkrankungen	23
Sprach-Therapie	150
Hormonerkrankungen	188
Gastroenterologische Erkrankungen	329

Sozialarbeit mit Familien

Hausbesuche	21
Beratungsgespräche	1 166

Sozialarbeit mit Patienten

Hausbesuche	41
Beratungsgespräche	2 188

Mütterberatung

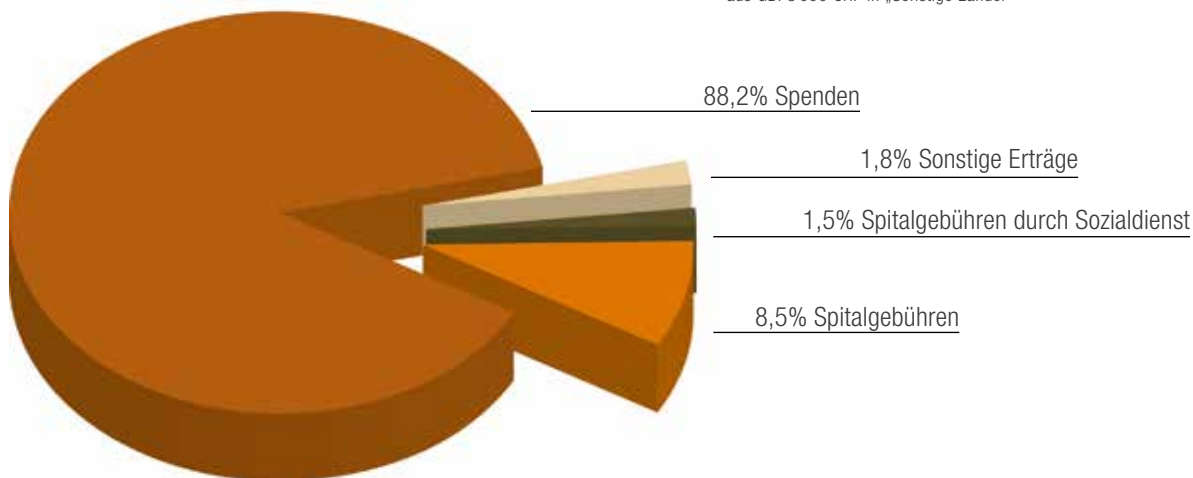
Übernachtende Mütter	4 233
Übernachtungen	11 707

Finanzen 2015 (gerundete Werte)

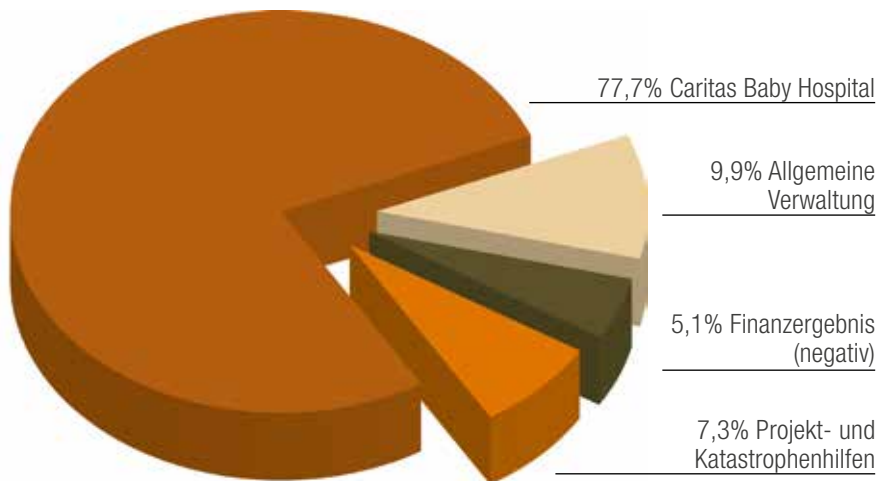
Ertrag	CHF	Euro
Einnahmen aus Spenden*	10 480 000	9 750 000
Einnahmen aus Spitalgebühren	1 015 000	950 000
Spitalgebühren durch Sozialdienst (interner Ertrag)	175 000	165 000
Sonstige Erträge	210 000	195 000
Einnahmen gesamt	11 880 000	11 060 000

*Herkunft der Spenden	CHF	Euro
Schweiz	4 900 000	4 600 000
Deutschland	3 700 000	3 400 000
Italien	865 000	805 000
USA	685 000	640 000
Österreich	160 000	150 000
Luxemburg	110 000	100 000
Sonstige Länder**	60 000	55 000
Gesamt	10 480 000	9 750 000

**aus GB: 3 000 CHF in „Sonstige Länder“



Aufwand	CHF	Euro
Ausgaben für Caritas Baby Hospital inkl. Abschreibungen	9 820 000	9 150 000
Projekt- und Katastrophenhilfen	930 000	865 000
Finanzergebnis (negativ)	640 000	595 000
Allgemeine Verwaltung	1 250 000	1 160 000
Ausgaben gesamt	12 640 000	11 770 000



Betriebsrechnung	2015 / CHF	Vorjahr / CHF
Ertrag		
Ertrag aus Geldsammelaktionen*	11 546 711	11 958 039
Direkter Sammelaufwand (Fundraising)	-1 069 327	-1 004 191
Spenden netto	10 477 384	10 953 848
Jahresbeiträge Mitglieder	2 100	1 850
Spitaltaxen, Konsultationsgebühren**	1 192 397	1 277 553
Anderer Betriebsertrag	180 170	190 267
Total betriebliche Erträge	11 852 051	12 423 518
Direkter Projektaufwand Caritas Baby Hospital		
Personalaufwand	-5 428 513	-5 338 004
Veränderung Rückstellung Compensationen	-35 738	-244 075
Reiseaufwand	-48 353	-44 913
Sachaufwand	-1 327 398	-1 444 311
Unterhaltskosten	-594 289	-616 384
Abschreibung Sachanlagen	-1 741 300	-2 550 843
Individualhilfe / Mütterpromotion	-646 800	-566 983
Betriebskosten Caritas Baby Hospital	-9 822 391	-10 805 513
Projektausgaben im Heiligen Land	-930 751	-1 096 094
Total direkter Projektaufwand	-10 753 142	-11 901 607
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-693 502	-783 314
Sachaufwand	-504 832	-468 185
Unterhaltskosten	-49 648	-18 256
Übriger Aufwand	-353	-504
Total administrativer Aufwand	-1 248 335	-1 270 259

* Bruttospendenertrag einschl. Nachlässe und Bussgelder „Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.“: 3 562 825,48 Euro; davon an die Kinderhilfe Bethlehem, Luzern weitergeleitet: 3 190 000,00 Euro. Darin enthalten 20 000,00 Euro „Förderung Sternstunden e.V.“.

** Inklusive interner Zuweisungen des Sozialdienstes, der für Bedürftige die symbolischen Spitalgebühren übernimmt.





	2015 / CHF	Vorjahr / CHF
= Betriebsergebnis	-149 426	-748 348
Finanzergebnis		
Finanzertrag	197 856	622 474
Finanzaufwand	-838 537	-482 850
	-640 681	139 624
Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher, einmaliger Ertrag	29 283	260 778
Ausserordentlicher, einmaliger Aufwand	0	-187 704
	29 283	73 074
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	-760 824	-535 650
Fondsergebnis (zweckgebundene Fonds)		
Fondzuweisungen	0	-2 420
Fondsentnahmen	0	82 420
	0	80 000
= Jahresergebnis	-760 824	-455 650

BILANZ		
	31.12.2015 / CHF	Vorjahr / CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6 817 913	9 931 630
Geldmarktanlagen	6 371 132	5 251 894
Wertschriften mit Börsenkurs	7 005 664	4 835 006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	124 843	179 951
Übrige kurzfristige Forderungen	1 798 585	2 503 688
Aktive Rechnungsabgrenzung	127 124	56 929
	22 245 261	22 759 098
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	3	3
Sachanlagen	1	1
	4	4
Total Aktiven	22 245 265	22 759 102
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	696 142	597 126
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	112 183	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	35 000	56 091
Passive Rechnungsabgrenzung	84 676	102 797
	928 001	756 014
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	5 345 000	5 270 000
	5 345 000	5 270 000





	31.12.2015 / CHF	Vorjahr / CHF
Fondskapital	0	0
Gebundenes Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	14 900 000	15 600 000
Freies Kapital	1 072 264	1 133 088
	15 972 264	16 733 088
Total Passiven	22 245 265	22 759 102



Geldflussrechnung (Fonds: Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen)	2015 / CHF	Vorjahr / CHF
---	------------	---------------

Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-760 824	-535 650
Sofortabschreibungen Sachanlagen CBH	1 741 300	2 550 843
Bildung / Auflösung von Rückstellungen	75 000	771 000
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	187 704
Buchgewinne resp. Buchverluste Wertschriften	332 175	-296 533
Veräusserung von Wertschriften	1 953 928	1 799 124
Kauf von Wertschriften	-4 456 761	-1 904 730
Zunahme/ Abnahme Forderungen	760 211	-149 168
Zunahme/ Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	-70 195	69 843
Zunahme/ Abnahme kurzfristiges Fremdkapital	171 987	245 246

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-253 179	2 737 679
--	-----------------	------------------

Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-1 741 300	-2 462 843
Gewährung / Rückzahlung von Darlehen	0	1 757
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 741 300	-2 461 086





2015 / CHF Vorjahr / CHF		
Finanzierungstätigkeit		
Zunahme / Abnahme langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zu- / Abnahme flüssige Mittel (Fonds: Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen)	-1 994 479	276 593
Flüssige Mittel (Fonds)		
Bestand flüssige Mittel per 1.1.	15 183 524	14 906 931
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-253 179	2 737 679
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 741 300	-2 461 086
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Bestand flüssige Mittel per 31.12.	13 189 045	15 183 524



Rechnung über die Veränderung des Kapitals	Anfangs- bestand /CHF	Erträge (intern) /CHF	Zuweisung (extern) /CHF	Interne Transfers /CHF	Verwend. (extern) /CHF	Endbestand CHF
Organisationskapital						
Gebundenes Kapital						
Rahmenkredit für Projekte im Hl. Land	2 000 000					2 000 000
Währungsschwankungen	2 800 000				-300 000	2 500 000
Katastrophenfonds	300 000			248 017	-248 017	300 000
Bau, Unterhalt, Renovationen CBH	2 200 000				-400 000	1 800 000
Betriebskostenreserve CBH	8 300 000					8 300 000
Gebundenes Kapital	15 600 000	0	0	248 017	-948 017	14 900 000
Freies Kapital						
Freies Kapital (kumuliert)	1 133 088					1 133 088
Jahresergebnis			-760 824	-248 017	948 017	-60 824
Freies Kapital	1 133 088	0	-760 824	-248 017	948 017	1 072 264
Total Organisationskapital	16 733 088	0	-760 824	0	0	15 972 264
Fondskapital						
Total zweckgebundene Fonds (Erlösfonds)	0	0	0	0	0	0
Projekt Einrichtungen CBH	0		2 420		-2 420	0
Projekt Wasserleitung CBH	80 000				-80 000	0
Total zweckgebundene Fonds	80 000	0	2 420	0	-82 420	0

Impressum

Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36
Postfach
CH-6002 Luzern

Tel. +41 41 429 00 00
Fax +41 41 429 00 01
info@khhb-mail.ch

Redaktion: Sybille Oetliker,
Burkhard Redeski
Gestaltung: Nicole Obermann
Druck: Koprnt AG

Bilder:

Titel, S. 6, 8-9, 11, 13-15, 20-27,
32-33, 40 Meinrad Schade /
S. 17 Burkhard Redeski /
S. 29-31, S. 34-35 Michael Meier

Autorenportraits:

S. 3, 4, 8, 10, 13, 16, 19, 21
Archiv Kinderhilfe Bethlehem

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ist von der Kontrollstelle geprüft worden. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Der ausführliche Bericht der Kontrollstelle mit vollständiger und revidierter Jahresrechnung kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Kontrollstelle: PricewaterhouseCoopers AG (PwC), CH-6005 Luzern

Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Die im Caritas Baby Hospital fest angestellten Mitarbeitenden sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der eigenen Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem versichert. Die Finanzierung erfolgt zu gleichen Teilen durch Arbeitnehmende und Arbeitgeber (Aufwand 2015: CHF 94 286).

Reserve-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Der Zweck der Stiftung ist es, für die Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital besondere Leistungen zu erbringen, welche diejenigen der ordentlichen Personalvorsorge ergänzen (Aufwand 2015: CHF 0).



Verbände: Aiuto Bambini Betlemme Italia, Altenwerk der Erzdiözese Freiburg i.Br. e.V., Caritas Schweiz, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V., Deutscher Caritasverband e.V., Deutscher Verein vom Heiligen Lande, Istituto delle Suore Terziarie Francescane Elisabettine Padova, Katholische Frauengemeinschaft Deutschland – Bundesverband e.V., Katholische Frauengemeinschaft Deutschland – Diözesanverband Freiburg, Freundeskreis Caritas Baby Hospital Katholische Kirchengemeinde Sankt

Familia Kassel, Kinderhilfe Bethlehem Österreich, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V., Netzwerk Hoffnung – Bildung und Gesundheit e.V., Schweizerischer Heiligland-Verein, Schwesternschaft der Krankenfürsorge des Dritten Ordens

Bistümer der Schweiz: Bistum Basel, Bistum Chur, Bistum Lausanne, Genf und Freiburg, Bistum Lugano, Gebietsabtei Saint Maurice, Bistum Sitten, Bistum St. Gallen

Schweiz Geschäftsstelle	Deutschland	Österreich
www.kinderhilfe-bethlehem.ch	www.kinderhilfe-bethlehem.de	www.kinderhilfe-bethlehem.at
Sybille Oetliker Kinderhilfe Bethlehem Winkelriedstrasse 36 Postfach 6002 Luzern Schweiz Tel. +41 41 429 00 00 Fax +41 41 429 00 01 info@khh-mail.ch	Carmen Sibbing Kinderhilfe Bethlehem im Dt. Caritasverband e.V. Karlstrasse 40 79104 Freiburg i.Br. Deutschland Tel. +49 761 20 03 14 Fax +49 761 20 04 26 khh@caritas.de	Andrea Mayerhofer Kinderhilfe Bethlehem Österreich Schedifkaplatz 3 1120 Wien Österreich Tel. +43 1 813 08 80 info@khh-mail.at
Spendenkonto PK 60-20004-7 IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7 BIC POFICHBEXXX	Spendenkonto Postbank Karlsruhe IBAN DE32 6601 0075 0007 9267 55 BIC PBNKDEFF	Spendenkonto Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien IBAN AT39 3200 0000 0005 0500 BIC RLNWATWW



Spenden – aber sicher!

Bistümer in Deutschland: Bistum Essen, Erzbistum Freiburg i.Br., Bistum Mainz, Bistum Münster

Einzelmitglieder: Andreas Bachofner, Sylvia Debrunner-Trefzer, Werner Deigendesch, Renate Heinzmann, Heinrich Koller, Peter Krieg, Sandra Maissen, Toni Merten, Erwin Müller, Arnold Poll, Paul Rutz, Barbara Schmid-Federer, Margarete Schrempp, Gisela Sträter, Margrit Zemp-Ineichen

Mitglieder des Vorstandes

Emilio Benato, Eugen Bleyler (Vizepräsident), Brigitta Hagel, Sibylle Hardegger (Präsidentin), Marianne Hofstetter, Anette Kempf, Norbert Kössmeier, Sandra Maissen, Oliver Müller, Pater Ludovic Nobel, Sr. Maritilde Zenere

Italien	Grossbritannien	Bethlehem
www.aiuto-bambini-betlemme.it	www.childrens-relief-bethlehem.org.uk	www.childrens-relief-bethlehem.org
Emilio Benato	Daniel Hurter	Issa Bandak
Aiuto Bambini Betlemme Via Roma 67 ONLUS 37012 Bussolengo (Verona) Italia	Children's Relief Bethlehem UK PO Box 91 North Tawton EX20 9AH Great Britain	Caritas Baby Hospital PO Box 11535 91114 Jerusalem Israel
Tel. +39 045 715 84 75 Fax +39 045 715 83 36 info@abb-mail.it	Tel. +44 844 22 50 300 info@crb-mail.org.uk	Tel. +970 2 275 85 00 Fax +970 2 275 85 01 info@crb-mail.org
Spendenkonto C/C Postale 69795961 Credito Valtellinese IBAN IT70 1052 1659 3100 0000 0000 854	Spendenkonto Triodos Bank IBAN GB11 RBOS 1600 3410 0008 56 BIC RBOSGB2LXXX	



Wir sind da – **für die Kinder und Mütter in Bethlehem**